

# JUNG JUDA



ZEITSCHRIFT  
FÜR UNSERE  
JUGEND

20. JAHRGANG. PRAG, 21. November 1919. HEFT 22

# KALENDARIUM.

Marchesch.-Kislew.				Novemb.-Dezemb.			
							Novbr.
ש	29	כט	פ' תולדת הפטרה Sam. I. Kap. 20, V. 18 bis Schluß	R. Jona b. Abraham Gerundi gest. 5091	22		
S	1	א	ראש חדש כסלו	Abraham Alex. Wolf, Rabb. in Kopenhagen, gest. 5637	23		
M	2	ב		Theodor Herzl spricht 1895 zum erstenmal öffentlich in London	24		
D	3	ג			25		
M	4	ד			26		
D	5	ה			27		
F	6	ו			28		
ש	7	ז	פ' ניצא הפטרה Hosea: Kap. 12 V. 13 bis Schluß des Buches		29		
S	8	ח			30		
M	9	ט			1	Dezbr.	
D	10	י			2		
M	11	יא			3		
D	12	יב			4		
F	13	יג		Rabina II., letzter Amora in Sura gest. 4260	5		

Ein Gesetz wird Euch gelten, dem  
Einheimischen wie dem Fremden, der  
in Eurer Mitte wohnt.

תורה אחת יהיה לאזרח ולגר הגר  
בתוכם.

II. B. Moses, Kap. 12, V. 49.

Inhalt des ersten Wochenabschnittes: Familiengeschichte Isaks. Sein Sohn Esau verkauft seine Erstgeburt an Jakob. Sein Aufenthalt bei Abimelech. Sein Segen an Jakob und Esau. Jakob flieht nach Charan.

Haphtarah: Eine kurze aber inhaltsreiche Geschichte aus den letzten Regierungsjahren des Königs Saul. David weicht der Begegnung mit dem Könige aus, wobei ihm Jonathan, des Königs Sohn, Hilfe leistet. Weitere Beweise der treuen Freundschaft zwischen David und Jonathan.

Inhalt des zweiten Wochenabschnittes: Jakobs Traum und Gelübde. Seine Ankunft bei Laban, seine Heirat mit dessen Töchtern und seine Kinder, sein Reichtum. Seine Flucht mit Familie und Herden vor Laban und sein Bündnis mit ihm.

Haphtarah: Der Prophet Hoseah spricht zum Volke Israel davon, wie Gott den Jakob auf seiner Flucht beschützt, wie Gott der Ewige Israel auf dem Wege aus Egypten durch die Wüste behütet hat und es stets auch weiter behüten wird, das Volk soll dafür dankbar sein, die göttlichen Gesetze und Lehren hochhalten und darin leben und wirken.

Erscheint jeden zweiten Freitag.

Redaktion und Administration: Prag II., Stefansgasse 629.

Bezugspreise: čsl. K 15.—. Außerhalb der Staatsgrenzen Mk. 12.—,

Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Abdruck nur unter Quellen- und Autorenangabe gestattet.

Postsparkassa-Konto 52.742.

Herausgeber und für die Redaktion verantwortlich: Philipp Lebenhart.



# : - : Jung Juda : - :

Nr. 22. Prag, 21. November 1919. (28. March. 5679). XX. Jahrg.

## VON DER ALT-NEUSCHUL.

Als wir Juden nach der Zerstörung der Stadt Jerusalem aus unserem Vaterlande vertrieben wurden, da verstreuten wir uns über alle Länder der Welt. Aber wir wollten nicht untergehen, wie viele Völker untergegangen sind, die ihre Heimat verloren haben, sondern wir hielten an dem Glauben fest, daß wir dann, wenn eine neue Zeit hereinbrechen und die finstern Mächte, die uns vertrieben, besiegt haben wird, wir wieder verjüngt in unsere alte Heimat einziehen werden; und überall, wo in der Zerstreuung, im Galuth, Juden beisammen leben, gibt es Anzeichen dafür, daß dieser Glaube an die Rückkehr in ihnen lebendig ist. Auch bei uns in Prag gibt es viele solcher Wahrzeichen; das ehrwürdigste vielleicht ist die Alt-Neuschul, Prags ältester Tempel, von der es heißt, daß sie auf den Steinen des zerstörten Tempels in Jerusalem erbaut ist. Mit diesen Steinen hat es aber eine eigene Bewandnis.

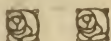
Als die römischen Soldaten bereits die ganze Stadt Jerusalem eingeäschert hatten, warf einer von ihnen, obgleich der Feldherr es streng verboten hatte, auch in den Tempel eine Pechfackel und dieser ging alsbald in Flammen auf. Da erhob sich im Himmel laute Klage über das dem Tod geweihte Heiligtum und Gott beschloß, es nicht ganz der Zerstörung anheimfallen zu lassen. Er sendete Engel auf die Erde hinunter und eiligst schwebten diese nach Jerusalem zum brennenden Tempel Gottes, von dem nur noch allein eine Wand, die Westwand, unversehrt aufrecht stand. Auf dieser ließen sich die Engel nieder und deckten sie mit ihren großen, leuchtend weißen Flügeln, so daß ihr das Feuer der Heiden nichts anhaben konnte; so blieb die Westwand des Tempels in aller Zerstörung ringsumher stehen, als Wahrzeichen, daß Gott sein Volk nicht ganz verlassen hat und es wieder in die Heimat führen wird, wenn die Zeit gekommen ist. So steht sie auch noch heute und wartet, bis wieder Psalmen und Lieder des Volkes dort ertönen werden.

Nach der Rettung der letzten Tempelwand wollten die Engel wieder die Erde verlassen und zu Gott zurückkehren. Aber da hörten sie ein Singen, das aus der verbrannten Erde zu kommen schien, auf der der Tempel gestanden war. Sie schwebten über die heilige Erde hin, und siehe! da sangen die Steine des zerstörten Heiligtums, und ihr Gesang war so überaus klagend und von Sehnsucht nach dem geliebten, vertriebenen Volke erfüllt, daß die Engel beschlossen, überallhin, wo verbannte Juden sich niederlassen würden, Steine des heiligen Tempels zu tragen, damit auf ihnen in der Fremde Gotteshäuser gebaut würden. Auch nach Prag trugen sie einige der tönenden- klagenden Steine. Als sie sie aber in die fremde, kalte Erde senkten, da wurde der Gesang trauriger und leiser und verstummte endlich ganz. Die Steine schliefen in der fremden, ungeweihten Erde. — Später wurde über ihnen die Alt-Neuschul gebaut, und immer noch waren sie stumm und schliefen; und so haben sie bald zweitausend Jahre geschlafen.





Aber jetzt werden sie bald erwachen. Wenn das Volk verjüngt ist und sich rüstet, in die Heimat zu ziehen, dann erwachen die Steine und singen das jubelnde Lied der Beireiung. Und dann kommen die Engel vom Himmel und tragen die tönenden Steine in die Stadt Gottes auf dem heiligen Tempelberg und legen sie dort in die geweihte Erde, und ihr Gesang wird das rückkehrende Volk begrüßen und wird nie mehr verstummen.



## DER HOHE RABBI LÖW UND DER TOD.

Wohl die ehrwürdigste Gestalt des alten Prag war Jehuda Löw ben Bezalel, genannt der hohe Rabbi Löw. Niemand war ihm gleich in der Kenntnis des Talmud, niemand wußte wie er vom Reich der Geister. Herr war er über die Dinge. Und wer außer ihm hätte vermocht einen Lehmklumpen zu beseelen, dem er Leben gab dadurch, daß er Gottes Namen auf ein Pergament aufschrieb und es ihm auf die Zunge legte! Und der Golem war ihm untertan und diente ihm.

Und so war seine Macht über alle Dinge auf der Welt unermeßlich.

Da hörte der Tod vom Wirken des Weisen. Und er sprach hohnlachend: „Welcher Mensch kann mir widerstehen?“ Und begann seinen Kampf gegen den Rabbi.

Er sandte die Pest über die Stadt und unermeßliches Leid hielt Einzug in die jüdischen Häuser. Der Tod hielt reiche Ernte unter den Menschen, sie starben und fielen wie Ähren unter den Streichen des Schnitters. Das Grausen wohnte am Beth-Chajim, dem Friedhofe, wo die Menschen zu hundert lagen. Unerschrocken trotzte der Rabbi dem Feind und weilte Trost spendend bei den Kranken, sprach den Sterbenden Mut zu und tröstete die Kinder, denen die Eltern gestorben waren. Eines Abends, da der wilde Sturm das dürre Laub hoch aufwirbelte und in den Zweigen sein unheimliches Lied sang, stand der Rabbi mit seinen Schülern vor dem Hinterpförtchen des Friedhofes; er zog den Schlüssel aus der Gürteltasche, doch die graue Pforte unter den uralten Bäumen sprang von selbst auf. Die Schüler standen stumm vor Entsetzen. Da trat aus dem Dunkel eine bleiche, düstere Gestalt auf sie zu. In der Hand, deren gelbe Knochen fahl leuchteten, hielt sie eine Rolle. „Deine Stunde ist gekommen“, sprach sie mit hohler Stimme. Doch der Rabbi trat ihr kühn entgegen, riß die Rolle aus der Hand des Todes und rief: „Glaubst du, ich werde die weinenden Waisenkinder verlassen?“

Und der Tod war besiegt.

„Diesmal bist du mir entgangen“, tönte es ihm entgegen. „Doch hüte dich, mir nochmals zu begegnen.“ Und der Tod verschwand; nur die Rolle blieb zurück, auf der die Namen derer verzeichnet standen, die der Tod mit sich nehmen wollte, darunter jener des Rabbi und seiner Schüler. So waren sie alle gerettet und die Pest hörte auf.

## Bilder-Rätsel.



### Rätsel:

Schwarz bin ich und mein Aufenthalt  
Ist in der Erde tief;  
Du bringest mich nur mit Gewalt  
Vom Orte, wo ich schlief  
Da lag ich viele tausend Jahr  
In Ruhe ungestört —  
Mein stiller Traum zu Ende war,  
Als du von mir gehört  
Und bin ich an der Oberwelt,  
Nicht lang mein Leben währt,  
Was dich in Kost und Wärme hält,  
An meinem Dasein zehrt.

Die Kanne hat es und der Topf,  
Der Krug, das Deckelglas,  
Grosseltern lieben's ohne Kopf.  
Nun rate einmal, was?

Ein Mädchenspielzeug ist das Ding  
Und Wiege für den Schmetterling.

Auflösung des Bilderrätsel: Junges Blut spar dein Gut.

Auflösung der Rätsel: Damm, Kamm, Lamm. — Himmel, Hammel,  
Hummel. — Schlitt-schuhe.

**Für Chanukah** bitten wir aus unserem Bücherverzeichnisse auf der letzten Umschlagseite eine Auswahl zu treffen und die Bestellungen in Anbetracht der schlechten Postverbindung baldmöglichst vorzunehmen.

Den ausländischen Abonnenten, welchen einzelne Nummern infolge der zeitweiligen Postsperre nicht zugestellt werden konnten, liefern wir sie über Wunsch kostenlos nach.



# UNSERE SPRACHE.

# שִׁפְתֵי עַמִּינוּ

Uebersetzung des Lesestückes der vorigen Nummer:

Wie viel\*) (ist) eins und fünf? (»Eins« und »Fünf« steht hier im weiblichen Geschlecht, weil es auf ein weibliches Hauptwort bezogen gedacht ist.) Eins und fünf ist sechs. Sieben Knaben und noch drei Knaben sind wieviel? Zehn Knaben. Ich habe ein Pferd, mein Onkel hat zwei Pferde und auch zwei Wagen.

Aus der Sprachlehre.

Fortsetzung des Zahlwortes:

Das Grundzahlwort wird im Hebräischen ähnlich wie das Eigenschaftswort behandelt, daher mit dem Hauptwort, auf des es sich bezieht, im Geschlechte übereingestimmt, so daß es auch weibliche Zahlwörter demzufolge gibt (im Deutschen bekanntlich nicht). Die weiblichen Zahlwörter lauten:

eins	אַחַת	zwei	שְׁתֵּי	drei	שָׁלֹשׁ	vier	אַרְבַּע
fünf	חֲמִשָּׁה	sechs	שֵׁשׁ	sieben	שִׁבְעָה	acht	שְׁמוֹנָה
		neun	תֵּשַׁע	zehn	עֶשֶׂר		

Lesestück:

יִצְחָק הָאֵפָה אָפָה לֶחֶם וְעֹנֹת בַּתְנֹר הַגָּדוֹל אֲשֶׁר לְאַחִי.  
יַעֲקֹב הַסַּנְדָּלָר תּוֹפֵר נְעָלִים גְּדוֹלוֹת לְיוֹסֵף הַקָּטָן. יַעֲקֹב  
הָאֵכָר חוֹרֵשׁ אֶת הָאֲדָמָה.

Vokabeln:

er bäckt =	אָפָה	Kuchen =	עֹנֹת	Bäcker =	אֹפֶה
		(Mehrzahl)			
Ofen =	תְּנֹר	Brot =	לֶחֶם	Schuster =	סַנְדָּלָר
Schuhe =	נְעָלִים	er näht =	תּוֹפֵר	mein Bruder =	אָחִי
welcher, welche, welches (bezügliches Fürwort) =	אֲשֶׁר	klein =	קָטָן		

Bemerkungen:

Die Vokabeln des letzten Satzes sind nicht punktiert, da sie schon einmal vorgekommen sind. Hebräische Bücher und Zeitungen werden nichtpunktiert gedruckt, also gewöhnt Euch rechtzeitig an das Lesen von unpunktierten Lesestücken!

\*) In dem Text des letzten Lesestückes ist irrtümlich das erste Wort: כַּמָּה = wieviel« ausgelassen worden.



## Briefkasten.

Willi W. in Göding. Siloah ist ein Tal bei Jerusalem, berühmt durch die Teichanlagen, welche Salomo errichtete, um die Hauptstadt mit Wasser zu versorgen.

O. Cervinka, Budweis, Schanzgasse 43, Böhmen, möchte mit ausländischem Markensammlern in Verbindung treten.

### Richtige Rätselaufösungen sandten ein:

Die Namen der Rätselauföser, die zugleich Uebersetzer sind, tragen ein Sternchen.

Brünn: Em. Kraft\*), Klara Löwy. — Eger: Hermina Kohn. — Karolinenthal: Else Löwenthal, Gustav Kantner\*), Karl Neumann\*), Leopold Winter. — Linz: Hch. Glaser. — München: El. Lucka\*). — Prag: Herman Kahn\*), Ludwig Lustig, Herta Metzl, Adolf Ofner\*). — Rosenberg: Leopold Holzbauer. — Trebitsch: Georg Durrheim. — Wien: Ernst Billig, Norbert Brod\*), Viktor Fuchs, David Lux, Robert Rosenfeld, und eine Auflösung von Wien. In der Ecke oben ein „G“ jedoch ohne Unterschrift, desshalb aufpassen. Kein Brief soll ohne Unterschrift weggeschickt werden.

### Ein ernstes Wort an unsere säumigen Abonnenten innerhalb und ausserhalb der Staatsgrenzen!

Der bereits öfters wiederholten direkten Mahnungen müde, die außer der vielen Arbeiten ganz hohe Kosten und Spesen verursachen, ohne Erfolg zu haben, müssen wir auf diesem Wege unsere säumigen Abonnenten an ihre Zahlungspflicht scharf erinnern, indem wir sie ebenso höflich als dringend ersuchen, uns umgehend die an sich geringfügige Bezugsgebühr für das fast schon abgelaufene Jahr 1919 im Betrage von Čsl. Kronen 15.— zu überweisen, da wir sonst gezwungen wären, sie mittels Postnachnahme einzuziehen. Dies gilt den inländischen Abonnenten.

Für die ausländischen haben wir folgende Einrichtungen getroffen, um ihnen die Bezahlung der rückständigen Bezugsgebühr zu ermöglichen und uns die Gelder flüssig zu machen, die wir zum Weiterbetriebe unserer Zeitschrift so notwendig brauchen.

1. Für Kroatien, Slavonien, Bosnien und die Herzegovina haben wir uns ein Konto bei der **Filiale der Pražská úvěrní (Prager Kreditbank) in Belgrad** eröffnen lassen. Eine gewöhnliche Postanweisung adressiert an die Filiale der Pražská úvěrní Banka in Belgrad, auf dem Kupon die Klausel »Auf das Konto der Zeitschrift „Jung Juda“ in Prag nebst der Unterschrift des Erlegers genügt. Dort sind 15 Čsl. Kronen oder 25 Jugoslavische Kronen einzuzahlen.

2. Für die Abonnenten in Galizien und im Teschener Gebiet haben wir bei derselben Bank, jedoch Filiale **Lemberg**, uns ein Konto eröffnen lassen. Die Adresse lautet: **„Filiale der Prager Kreditbank (Pražská úvěrní Banka) Filiale Lemberg Jagiellonska 2“** am Kupon die Klausel »Auf Konto der Zeitschrift „Jung Juda“ in Prag« nebst der Unterschrift des Einzahlers; das genügt geschrieben auf einer gewöhnlichen Postanweisung. Die Bezugsgebühr beträgt hier Čsl. Kr. 15.- oder 30.- ungestempelter Kronen.

3. Die Abonnenten in Österreich einschließlich Wien können die Bezugsgebühr mittels der Wiener Postsparkassa auf die ihnen seinerzeit zugekommenen Posterlagscheine einzahlen oder überweisen. Die Bezugsgebühr beträgt gleichfalls 15.— čsl. Kronen oder 30.— österreichische Kronen.

4. den Abonnenten in Deutschland endlich haben wir Zahlungskarten auf ein deutsches Postscheckamtskonto beigelegt, auf welches sie die rückständige Bezugsgebühr Mark 12.— einzahlen oder überweisen wollen.

Zum Schlusse ersuchen wir nochmals unsere geschätzten Abonnenten aus all den obenangeführten Ländern ihrer Zahlungspflicht uns gegenüber sobald als möglich zu entsprechen.

die Administration der Zeitschrift „Jung Juda“ in Prag.



Folgende Bücher sind durch unsere Administration gegen Voreinsendung  
des Betrages oder gegen Nachnahme zu beziehen:

**Giload.** Jahrbuch 1919, enthält Beiträge für unsere Jugend von Max Brod, Prof. Osk. Epstein, J. Fried, Josef Hart, Erich Juhn, El. Ladier, Prof. Josef Lamm, Dr. Hch. Loewe etc. Für unsere Abonnenten K 3.—, sonst K 4.—. Besonders zu Schulprämienzwecken geeignet. **Eigener Verl.g.**

**Ein hebräisches Quartettspiel.** Für Kinder besonders zu empfehlen.

Preis K 8.—.

**Hickels Volkskalender für das Jahr 5680.** Preis n 6 60 franko.

**Fanni Neuda: „Noami“.** Erzählung aus Davids Wanderleben. Bilder aus dem Leben jener Zeit, da die Juden auf eigener Scholle lebten. Preis gebunden K 4.20

**Prof. S. J. Kaempff Nichtandalusische Poesie andalusischer Dichter** aus dem X., XII. und XIII. Jahrhundert. Inhalt: Metrische Uebersetzung der 10 Makamen des Charisi, sowie andere hervorragende Dichtungen der grossen Spanier (Juden) als: Sal. Ibn Gebirol, M. Ibn Esra, Jehuda Halevi. Preis K 6.—

**Gebetbücher** mit deutscher oder böhmischer Uebersetzung. Sehr schön ausgestattet im handlichen Format. Zu Geschenkzwecken besonders gut geeignet. Preis K 7 60.

**Dr. Feuchtwang „Ruth“.** Ein Erbauungsbuch für Mädchen, deutsch. Prachtband Preis K 8.—

**Židovské besidky** pro zábavu a poučení dospělých mládeže židovské. Herausgegeben von Phil. Dr. Richard Feder. Das einzige jüdische Jugendbuch in böhmischer Sprache, enthält Beiträge bedeutender Schriftsteller und zahlreiche künstlerische Illustrationen. Gebundene Ausgabe auf Kunstdruckpapier K 5 50 franko. Aus dem Inhalte: Dr. Sacher: Chanuka.— Dr. Lehmann: Seder v Madridě. — Dr. Feder: Siloah. — Dr. Guth: Staropražské historie u. v. a. — Dichtungen von Jehuda Halevi, Shakespeare, Lord Byron, Lessing, L. A. Frankl (in meisterhafter Uebersetzung) — Biographien berühmter Männer. — Erzählungen, Anekdoten.

**Prof. Dr. Jul. Fürst: Fünf Bücher Moses.** n neuer Ausgabe und prachtvoller Ausstattung mit deutscher Uebersetzung, erläuternden Anmerkungen und über 230 Bildern, Karten und Illustrationen. Ein Geschenkwerk ersten Ranges. Preis K 32.—.

**Beiträge zur Geschichte der Juden in Prag.** Vier Vorträge von Dr. Nathan Grün. Inhalt: »Die Altsynagoge und die Altsynagoge in Prag.« »Was uns die Grabsteine auf dem alten jüdischen Friedhofe in Prag erzählen.« »Die Prager Judengemeinde im 18. Jahrhundert.« »Die Entdeckung Amerikas und die Juden.« Preis K 3.50.

**Palästina.** Zeitschrift für kulturelle und wirtschaftliche Erschliessung des Landes. I. Jahrgang 1902 Originalleinband K 15.—.

**Biblia Hebraica.** Massoretisch-kritischer Text des Alten Testaments. Genau durchgesehen nach der Massorah und nach alten Drucken. Nebst Varianten und Randglossen aus alten Handschriften und Targumin von David Ginsburg Zweite-Ausgabe. 1808 Seiten. K 25.—.

**Ost und West.** Acht aufeinanderfolgende Jahrgänge gut erhalten im Original-Einband sind abzugeben. Diesbezügliche Anfragen an die Administration Prag, Stefansgasse 55.

**Zur gefälligen Beachtung!** Es bietet sich die kaum je wiederkehrende Gelegenheit, die Jahrgänge unserer Zeitschrift von 1 bis 12, also 12 nacheinander folgende Jahrgänge käuflich zu erwerben. Näheres teilt unsere Administration über Anfrage gerne mit.

Bei Bestellungen gegen Nachnahme ist dem betreffenden Preise eine Krone für Postspesen beizufügen.

**Zionslieder von Erich Juhn.** In geschmackvoller Ausstattung und Umschlagzeichnung. Preis K 2.80.

**Zur Geschichte d. Juden in Böhmen, Mähren und Schlesien.** Eine Sammlung seltener historischer Urkunden in böhmischer und deutscher Sprache herausgegeben vom gewesenen Handelskammerpräsidenten Gottlieb Bondy. Bos der zweite Band noch zu haben. Preis K 8.50.

**Geschichte der Juden in Böhmen.** Bearbeitet und in böhmischer Sprache herausgegeben von Rabbiner A. Stein. Gross-Oktav, 60 Seiten. Preis 3.20.

**Handbuch d. Biblischen Archäologie.** Ein seltenes Werk, sehr gut erhalten, fast achthundert Seiten stark; mit wissenschaftlichen Anmerkungen, die sich besonders auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Juden in der biblischen Zeit beziehen. Ein einziges Exemplar auf Lager. Preis K 15.—

**Moses Raths Lehrbuch der hebräischen Sprache** für Schul- und Selbstunterricht, mit Schlüsseln und Wörterverzeichnis. Es ist das einzige praktische Lehrbuch mit deutscher Unterrichtssprache zur völligen Erlernung des Hebräischen in Wort und Schrift. Dritte verbesserte Auflage. Preis K 24.—

**Ein Prachtwerk über das alte Prag** in deutscher u. böhmischer Sprache. Der alte jüdische Friedhof (Starý židovský hřbitov) von Dr. L. Jěfábek. Gross-Quart-Format mit mehr als 20 ganzseitiger Kunstphotographien hervorragender Grabsteine. Auf Kreidepapier u. einer Kunstbeilage K 12.— franko.

Ferner das alte **Prager Ghetto** mit vielen Originalabbildungen. Ein seltenes Werk. Querfolio K 30.—.

**Jacob Obermeyer, Modernes Judentum im Morgen- und Abendlande.** Ein höchst instruktives Buch. X. und 165 Seiten Oct. K 5 50.

**Marek Scherlag, „In der Fremde“** Neue Judenlieder. Der bekannte Dichter bietet dem jüdischen Publikum mit dem Buche eine neue Auslese seiner Schöpfungen, das zur Anschaffung bestens empfohlen werden kann. Preis K 5.—.

**Wir haben noch mehrere Jahrgänge von Juda Jung auf Lager.** Gut gebunden und bis auf eine oder höchstens zwei Nummern komplett. Diese Jahrgänge erlassen wir für K 7.— u. 50 h Portiersatz. Allerdings müssten die Bestellungen bald erfolgen, weil davon nur wenige vorhanden sind.

**Jizchok Leib Perez,** »Aus dieser und jener Welt.« Preis K 12.—

**Irma Singer „Das verschlossene Buch“.** Ein Prager jüdisches Kinderbuch. jüdische Märchen mit Nachwort von Max Brod. Textillustrationen von Agathe Löwe. Preis in elegantem Geschenkeinband K 8.50.